

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Zeitungslohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene 10-Zeilen oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Oberbehörde in Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 198.

Nummer 22

Heft 231

Mittwoch, den 19. Februar 1936

D. N. L. 364

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Februar 1936

— Ueber „Politik der Katholizismus“ wird Pg. Buch in einer öffentlichen Versammlung am Mittwoch, 20 Uhr 20 im Hirsch sprechen.

— Einen von reger Vereinsarbeit zeugenden Jahresbericht konnte der Vorsitzende des M. G. B. „Deutscher Gruß“, Herr Wänich, in der Jahreshauptversammlung vorlegen. Nach Vortrag des Jahresberichts, der ebenfalls einstimmig lautete, und Neubesetzung einiger Vereinsämter kam man zu einem wichtigen Punkt des Abends, der Namensänderung des Vereins. Man beschloß, daß der Vereinsname künftig heißt: „M. G. B. Deutscher Gruß-M. G. B.“. Im neuen Jahr wird der Verein am 1. März in Hermdorf und am 28. März hier mit einem Gesangsabend vor die Öffentlichkeit treten.

Kriegsteilnehmertreffen

Das ehemalige Infanterie-Regiment 134 hält vom 6. bis 8. Juni in Chemnitz einen Regimentsabend ab, der vor allem der Erinnerung an die schweren Kampfhandlungen bei Elbenitz la Basse im Jahr 1915 gewidmet sein soll.

Die deutschen Eisenbahner-Kriegsteilnehmer (Frontkämpfer und Feldbahnfahrer) treffen sich vom 13. bis 15. Juni in Blauen L. B. zur 17. Wiedersehensfeier, die der Pflege der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft dienen soll. Anmeldung und Auskunft und Zusammenkunft des von der Vereinigung der Kriegsteilnehmer 1914/18 der Deutschen Reichsbahn durchgeführten Programms durch Kamerad Hermdorf, Dresden, Gartenheimallee 11/12.

Der Gau Sachsen der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgesangener wird vom 15. bis 17. August seinen Jahresappell in Freiberg abhalten; es werden mit 3000 bis 4000 Teilnehmern gerechnet. Bundesführer Herrmann von Berner wird zu diesem Appell erwartet. Eine Ausstellung, in der Arbeiten ehemaliger Kriegsgesangener, die diese während ihrer Gefangenschaft angefertigt haben, gezeigt werden sollen, ist geplant.

Dresden. Die kleine Helga Eichler noch nicht gefunden. Alle Nachforschungen der Polizei nach der seit Freitag verschwundenen dreieinhalb Jahre alten Helga sind bisher ergebnislos verlaufen. Nach Angaben der Großmutter soll das Kind zu einer Familie im Hinterhaus gegangen sein, bei der es nicht angekommen ist. Gleichzeitig ist ein Bettler in dem Grundstück beobachtet worden; ob er mit dem Verschwinden des Mädchens im Zusammenhang steht, kann nicht gesagt werden.

Umlaufregelung für Lehrlinge bei Behörden

Die Ministerialverordnung vom 17. April 1935 über die Umlaufregelung für Lehrlinge, jugendliche Angestellte und Arbeiter bei Behörden gilt sinngemäß auch für das Urlaubsjahr 1936. Diejenigen Lehrlinge, jugendliche Angestellten und Arbeiter, die bedürftigen, an einem Sommerlager teilzunehmen, haben dies vor Aufstellung des Urlaubsplans ihrer Dienststelle anzuzeigen.

Handel mit Tabakwaren und Branntwein

Das Sächsische Verwaltungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 12. Februar. Danach haben Personen, die Groß- oder Kleinhandel mit Tabakwaren und Zigarettenpapier oder Handel mit vollständig vergälltem Branntwein (Brennspiritus) betreiben wollen, dies vor Eröffnung des Handels dem zuständigen Zollamt anzuzeigen.

Heidenau. Futterdampfer explodiert

Ein Futterdampfer in einer Molkerei explodierte ein Futterdampfer, dessen eiserner Deckel beim Wegschleudern den Sohn des Betriebsführers Max Martin so schwer an den Kopf traf, daß er an einem Schädelbruch im Krankenhaus starb.

Cöbau. Das gefährliche Glätteis. Der schnelle Wechsel zwischen Tauwetter und Frost bringt die Kraftwagen in schwere Gefahr; so glitt ein langsam fahrender Personenzug auf der Staatsstraße nach Weisenberg seitlich aus, rief zwei junge Straßenbäume um und fuhr rückwärts einen fünf Meter hohen, sehr steilen Abhang hinunter; es wurde niemand verletzt und der Wagen konnte die Fahrt fortsetzen. Nicht ganz so glimpflich kam ein Personenzug weg, der am Stadtausgang gegen zwei Bäume geschleudert wurde und im Graben landete. Trotzdem der Wagen zertrümmert wurde, kamen die Insassen unverletzt davon.

Celzig. Ein Todesopfer nächtlicher Kater. Nachts fuhr an der Ede-Wolff-Strasse, Rodstraße, ein Kraftwagen gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer Gerstenberger und sein Fahrgast Rudolf Schmidt wurden schwer verletzt. Schmidt starb im Krankenhaus. Gerstenberger will beim Ueberholen eines haltenden Kraftwagens auf der Fahrbahnmitte plötzlich die Sperrzeichen am Straßenbahnkörper bemerkt und den Wagen scharf nach rechts gesteuert haben, der dadurch auf der rechten Fahrbahn ins Schleudern geraten sei.

Celzig. Abraham flüchtete — Schulden lieh er zurück. Wegen den steuerlichen Rückwaren händler Abraham Mittelmann und dessen Ehefrau Etel Ester geb. Halberstham, zuletzt hier wohnhaft Finkenbühlstraße 16, zur Zeit in Tel Aviv, ist vom hiesigen Finanzamt wegen Reichsfluchtsteuer von RM 36.650 ein Steuerhaftbefehl erlassen worden.

Colditz. Flammentod einer Neunzigjährigen. Durch einen bedauerlichen Unfall kam im Haus Lindstraße 10 die über neunzig Jahre alte Frau Kerner ums Leben. Die Frau hatte sich mit dem Rücken an den Herd gesetzt; dabei fing die Kleider Feuer. Auf die Hilferufe eilten Nachbarn herbei und erloschen die Flammen; die alte Frau hatte aber schon so schwere Verbrennungen erlitten, daß sie im Krankenhaus starb.

Chemnitz. Vier Personen überfahren. In der Schopauer Straße wurden von einem Personenzug, dessen Fahrer angibt, von dem Licht eines ihm entgegenkommenden Omnibus geblendet worden zu sein, vier Fußgänger, zwei Männer und zwei Frauen, überfahren, wobei sie teilweise erhebliche Verletzungen erlitten. Alle vier wurden in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Elmrich. Von einem Kraftwagen getötet. Als nachts der zwanzigjährige Angestellte Uhl aus Hartmannsdorf sich mit einem jungen Mädchen auf dem Weg nach Witzgendorf befand, wurde er in der Leipziger Straße in Hartmannsdorf von einem Kraftwagen angefahren; er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Schneeberg. Eine Greisin überfallen. In Lindenau drang ein junger Bursche in die Wohnung einer neunundsechzig Jahre alten Händlerin, bedrohte sie mit einem Fleischmesser und zwang sie zur Herausgabe ihres Geldes. Nachdem er 6.50 RM erbeutet hatte, flüchtete der Räuber auf einem Fahrrad. Mit Hilfe einiger Einwohner konnte er jedoch bald gestellt und der Polizei übergeben werden; es handelt sich um den zwanzigjährigen Alfred Richter aus Wildenstein.

Meerane. Schweres Unheil durch einen vierjährigen Ausreißer. Als ein Kraftfahrer durch die Auguststraße fuhr, kam hinter einem entgegenkommenden Fuhrwerk ein vierjähriger Knabe herorgelaufen. Um das Kind nicht zu überfahren, fuhr der Kraftwagenführer auf den Bürgersteig, wobei ein Behälter und eine Frau schwer verletzt wurden. Der Junge, der seiner Mutter ausgesetzt war, wurde von dem Unfall nicht betroffen. Der Vierjährige war am Vormittag seiner Mutter entlaufen, hatte sich durch die Bohlensteigpforte geschmuggelt und war allein nach Meersburg gefahren, um Verwandte zu besuchen. Er war zurückgebracht worden und nahm am Nachmittag noch einmal Reißaus, wobei er das Unglück verschuldete.

Mühlberg. Personenfähre in Gefahr. Seit Tagen liegt auf der Elbe abschnittsweise der von den Schiffen geführte Nebel; nur vorsichtig und langsam können die Fahrzeuge vorwärtskommen. In einer plötzlich auftauchenden Nebelwand fuhr ein Motorboot gegen das Seil der auf der Fahrt zum jenseitigen Ufer begriffenen Ueberfähre, die gut besetzt war. Das Seil zerriß, die Ueberfähre wurde abgetrieben und konnte erst zwei Kilometer stromabwärts, bei Blotha, an Land gebracht werden, ohne daß die Fahrgäste Schaden erlitten.

Delitzsch. Bahnhofsvorkehrer tödlich verunglückt. Der Vorsteher des Bahnhofs Crensch, Siegmund, sprang von einer Rangierlokomotive ab und wollte sich über ein Nachbargelände an seine Dienststelle begeben; er wurde dabei von der Maschine eines Zuges erfasst und getötet.

Durch Heizgase im Kraftwagen erstickt

Das Uebernachtungsgeld sollte gespart werden

Ein durch Leichtsinns hervorgerufenes schweres Unglück wurde am Montag auf einem Kraftwagenplatz gegenüber der Halle II des Ausstellungsgeländes in Berlin entdeckt. Der Wächter des Parkplatzes bemerkte in einer hinteren Ecke in einem geschlossenen Kraftwagen drei offensichtlich betäubte Personen. Beim näheren Zusehen stellte sich heraus, daß ein kleiner Ofen in Betrieb gesetzt worden war, der sonst zur Kühlung der Heizung vorgesehen ist. Die drei jungen Leute, darunter ein Mädchen, hatten offenbar das Uebernachtungsgeld sparen wollen und sich am späten Abend unter Benutzung des Ofens in den Wagen eingeschlossen. Der Fahrer, der unmittelbar am Ofen gesessen hatte, war durch die giftigen Gase bereits erstickt. Die beiden anderen Bewußtlosen wurden von der Feuerwehr ins Krankenhaus geschafft, wo die Wiederbelebungsbemühungen von Erfolg waren.

Der Wagen stammt aus der Kreisbauhauptschule Dresden-Bauhen und trägt die Nummer 1822. Bei dem Tode handelt es sich den zwanzigjährigen Kurt Schmidt aus Bauhen. Die beiden anderen Insassen waren der dreizehnjährige Sohn des Kraftwagenführers Kurt Egon Rothbarth aus Cuna und die Schwester des Toten, Doris Schmidt. Lebensgefahr besteht bei beiden nicht.

Verwaltungsbericht der Gemeinde Ottendorf-Okrilla auf das Jahr 1935

(3)

Aus der laufenden Verwaltung seien kurz einige Vorgänge erwähnt, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Es wurden erteilt 36 Ausländerpässe, 45 Armutsgewerke, 15 Gewerbelegitimationskarten, 24 Gewerbeanmeldebefreiungen, 57 Arbeitsbücher, 406 Invalidenkarten, 80 Angestelltenversicherungskarten, 3 Fremdenpässe, 17 Personalausweise sowie hunderte von Führungszeugnissen und Landesamtlichen Urkunden. In 83 Fällen waren Strafverfügungen zu erlassen. 29 Baugesuche gingen ein. In landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben ereigneten sich 63 Betriebsunfälle, von denen 36 polizeilich zu untersuchen waren.

4848 (5125) Anträge auf Erlass der Mietzinssteuer waren zu bearbeiten. Zur Förderung des Wohnungsbau konnten aus Rückflüssen der Mietzinssteuer 3500 RM. privaten Bauherren zur Verfügung gestellt werden.

Für die gemeindlichen Kassen und die Betriebskassen waren in 22153 Posten 1017204 RM. zu vereinnahmen und in 8864 Posten 996196 RM. zu verausgaben. In 894 (726) Fällen war die Zwangsvollstreckung durchzuführen.

Wenn auch die Zahl der in öffentlicher Fürsorge stehenden Personen durch Arbeitsaufnahme erheblich gesunken werden konnte, so hatte doch die Gemeinde auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege immer noch eine umfangreiche Tätigkeit zu entfalten. Es ist dabei anzuerkennen, daß die segensreiche Tätigkeit der NS-Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerkes deutlich in Erscheinung trat und den Träger der öffentlichen Wohlfahrtspflege auf den verschiedensten Gebieten entlastete. Es mußten 16 Sozialrentner und 3 Kleinrentner neu in die Fürsorge übernommen werden, während 9 Sozialrentner und 3 Kleinrentner ausgeschieden. Am Jahresende waren 99 Sozialrentner und 26 Kleinrentner zu betreuen. In geschlossener Fürsorge (Anstaltsfürsorge) waren 10 Personen untergebracht und zwar: 5 in Landesanstalt Großschweidnitz, 1 in Landesanstalt Hochschweidnitz, 1 in der Taubstummenanstalt, 2 im Bezirksheim Saalhausen, 1 im Bettelstift Coswig. Für diese Anstaltsinsassen belief sich der Jahresaufwand auf 8257 RM. Nach dem Stande vom 31. 12. waren 112 Wohlfahrtserwerbslose und 60 sonstige Hilfsbedürftige zu unterstützen und zwar 98 Ehepaare mit 146 Kindern, 34 Alleinlebende mit eigenem Haushalt, 40 Alleinlebende ohne eigenen Haushalt. Im Berichtsjahre waren für die unterstützende Fürsorge 122242 RM. aufzuwenden, daneben hatte die Gemeinde 36076 RM. Wohlfahrtsumlage an den Bezirksverband abzuführen. Zur Ausbringung des von der Gemeinde zu tragenden Unterstützungsaufwandes (1/3) von 40747 RM. (ohne Wohlfahrtsumlage) gingen 1710 RM. Reichshilfe ein und 25600 RM. wurden in Form von Sonderbeiträgen erlangt, um die jeden Monat unter eingehender Darstellung der gemeindlichen Belastung das Ministerium des Innern gebeten wurde. In 574 (673) Fällen mußte an Hilfsbedürftige Krankenhilfe gewährt werden, 45 Personen waren auf Fürsorgekosten in Krankenanstalten zu behandeln.

Die anhaltende Trockenheit im Jahre 1935 stellte an die Leistungsfähigkeit des Wasserwerkes erhebliche Anforderungen, die befriedigt werden konnten. Es wurden 177415 (218821) cbm Wasser abgegeben einschl. 27138 (27421) cbm an die Gemeinde Hermdorf. Zur Förderung dieser Wassermenge waren 38069 kWh Strom erforderlich. Der früher aus der Wasserwerkstasse entnommene Vorstoß von ursprünglich 22000 RM. der zu Beginn des Jahres 1935 noch 9825 RM. betrug, konnte im Laufe des Berichtsjahres völlig abgedeckt werden.

Die im Gaswerk eingeführten Sparsmaßnahmen technischer und wirtschaftlicher Natur haben die Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahre leicht verbessert. Die Gasabgabe hob sich von 84022 cbm im Jahre 1934 auf 88330 cbm im Jahre 1935. Der Hausverbrauch fiel von 71152 auf 70542 cbm, dagegen erhöhte sich der Verbrauch für gewerbliche von 3060 auf 7328 cbm. Der Werkverbrauch konnte von 2644 cbm auf 2424 cbm gesenkt werden, während die Straßenbeleuchtung 8036 (7166) cbm Gas erforderte. Auf das bei der Gasabgabe früher ausgenommene Darlehen von 11000 RM. konnte eine Tilgung von 1000 RM. bewirkt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Best die Ottendorfer Zeitung